Laibacher Zeitung.

Nr. 3.

Dienstag den 8. Jänner 1828.

Lai. K. ZEITUNG 1828

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. December 1827, den Concepts-Practikanten bey dem Kreisamte zu Laibach, Joseph Grafen von Thurn, zum überzähligen unbesoldeten Kreis-Commissär in Illyrien allergnädigst zu ernennen geruhet.

Triest 3. Jänner.

Am 30. December langte in unsern Hafen an, die k. k. Korvette Carolina, befehligt von dem Major Bandiera. Sie kommt von Smyrna, welches sie am 19. November, und von Mosconissi, welches sie am 12. December verlassen hat. Von letzterem Orte nahm sie 62 Handelsschiffe verschiedener Nationen unter ihre Escorte, von denen der größte Theil österreichische waren. Von 26 Schiffen, welche nach unsern Hafen bestimmt waren, langten 10 mit ihr sogleich hier an; die übrigen blieben unter dem Schutze der k. k. Brigg, der Hussar, in den Gewässern von Corfu zurück, und wurden unfern der dalmatinischen Küste theils durch widrige Winde, theils durch Windstille zurückgehalten.

Die angekommenen Schiffe geben uns nicht tröstliche Nachrichten für den Handel und die Assekuranten, sie berichten, daß die österreichische Brigantine, das Packetboot von Smyrna, Cap. Carl Sanzin, welche am 24. September mit einer reichen Ladung nach Marseille unter Segel gegangen war, in den Gewässern bey dem Cap Passero angefallen, und nach Carabusa geführt wurde, wo man die Ladung, Takelwerk und Waffen dieser Brigantine nahm. So beraubt kam der Kapitän nach Milo an, wo sich 30 Schiffe von verschiedenen Nationen befanden, welche, nachdem sie von denselben Korsaren beraubt worden, sich in diesen Hafen flüchteten.

Die Brigantine, die Gräfinn Leontine, Cap. Cyriak Astolfo, welche von Odessa mit einer Ladung Getreide kam, wurde von einem griechischen Korsaren angefallen, nach St. Georg auf Skyro gebracht, und dort ihrer Ladung beraubt. Gleiches Schicksal widerfuhr auch der österreichischen Brigantine, Gustav Adolf, Cap. Taraboccchia, und dem Schooner, Lucretia, Cap. Sulam, welche von Konstantinopel mit reicher Ladung und einer ansehnlichen Summe Geld nach Smyrna bestimmt waren.

Die österreichische Brigantine, Silenzio, Cap. Scopinich, welche von Tunis nach Smyrna unter Segel gegangen war, kam nach Syra, weil sie von einem griechischen Korsaren angefallen und seiner Ladung beraubt worden war.

Auszug eines Schreibens aus Sira vom 15. Nov. Ein Schreiben, welches gestern von Naxia hier anlangte, und vom 11. d. M. datirt ist, meldet, daß eine französische Korvette sich einer griechischen Korsarenbrigg, die einem gewissen Theodos Sideni von Kandia gehörte, bemächtigte, da sie mit Pässen der griechischen Regierung nicht versehen war. Er nahm alle Griechen an Bord seines Schiffes, die Goelette bemannte er mit 15 Matrosen und einem Offiziere, welche die Weisung erhielten, besagte Goelette nach Milo zu führen; aber ein stürmischer Wind trieb die Goelette nach der Insel Astropaglia, wo sie Anker warf. Dort wurde sie unversehens von zwey griechischen Mistiks angefallen, deren Bemannung sogleich anfing die Franzosen auf die grausamste Art zu er-

worden. Der französische Offizier zog seinen Säbel, und hieb nach einem Piraten; ließ darauf in der größten Geschwindigkeit Feuer in die Pulverkammer werfen, und sprengte sich mit allen Piraten in die Luft. Von Letzteren gingen 62 zu Grunde; zwey Franzosen retteten sich auf einem Brette. Kaum erscholl hier diese Neuigkeit, so ging Herr Chargro zur Unterstützung der zwey Franzosen ab, welche noch am Leben geblieben waren.

Aus Aegina wird geschrieben, daß eine englische Brigg sich für die verschiedenen an englischen Schiffen verübten Kapereyen zahlbar gemacht habe, und um die von der griechischen Regierung verlangte Geldsumme zu erhalten, durch einige Tage die Insel blokirt und gedroht habe, auf die Stadt zu schießen. Eine französische Corvette und Goelette bedienten sich gleicher Mittel und Drohung um 70,000 spanische Thaler für die zweyen französischen Schiffen genommene Ladung als Entschädigung zu erhalten. (O. T.)

Päbstliche Staaten.

Rom, den 19. December. Das herzogliche Haus von Leuchtenberg hatte auf der Werfte von Sinigaglia einen Schooner erbauen lassen, der mit inländischen Waaren zur Fahrt nach London bereit ist. Der Kardinal Testaferrata, Bischof von Sinigaglia, segnete am 28. v. M. dieses Schiff und die Mannschaft desselben mit vieler Feyerlichkeit ein.

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 13. Dec. Heute um 12 Uhr Mittags starb an einer chronischen Krankheit in seinem 83. Jahre der Kardinal Fabrizio Ruffo, erster Diakon von St. Maria in Via Latta, Großprior der Hierosolimitaner in Rom, und königl. sizilianischer Staatsminister. Der Kardinal Ruffo wurde vom Papste Pius VI. im geheimen Konsistorium vom 26. Sept. 1791 in petto behalten, und in jenem von 21. Februar 1794 bekannt gemacht.

B. v. T.

Baiern.

Der Kammer der baierischen Reichsräthe ist ein Gesetzentwurf in Betreff der Errichtung von Ehrengerichten zu Verhinderung des mit Moral, Religion und bürgerlicher Ordnung unverträglichen Frevels des Zweykampfes vorgelegt worden, dem zufolge, Jeder bey Streitigkeiten wegen Ehrenverletzung sich an ein Ehrengericht zu wenden habe. Durch dessen gütliche Ausgleichung, oder schiedsrichterlichen Ausspruch sollen alle Streitigkeiten in Ehrensachen künftighin beygelegt werden.

Portugal.

Der Constitutionnel schreibt aus Lissabon vom 8. December: „Auf unsere Zwistigkeiten mit Spanien ist plötzlich die vollkommenste Eintracht gefolgt. Man spricht von dem Abschlusse eines Tractats, der gleich nach der Ankunft des Infanten Don Miguel vollzogen werden würde. Vermöge desselben sollen alle portugiesischen Flüchtlinge in Spanien an Bord spanischer Schiffe nach Brasilien gebracht, und dort den brasilischen Legionen einverleibt werden. Die spanischen Emigranten sollen dann von der portugiesischen Regierung nach der Havannah eingeschifft werden, um an der daselbst vorbereiteten Expedition von 15 bis 18,000 Mann Theil zu nehmen. Diese Maßregel soll in Zukunft jedesmahl getroffen werden. Statt die Galeeren mit allen den Personen zu bevölkern, die sich mit den Gesetzen ihres Landes in Widerspruch stellen, wolle man sie zur Verstärkung der Heere von Brasilien und der Havannah absenden. (Allg. Z.)

Spanien.

Madrid, 13. Decemb. Man erwartet im Laufe des Monats Februar den französischen Bothschafter, Hrn. v. St. Priest, und den Nachfolger des Hrn. Lamb am hiesigen Hofe. Die Berichte aus Barcelona sprechen nur von Festen und Illuminationen. Der König hat zu seinen vielen Titeln auch noch den eines Kanonikus an der Kathedralkirche von Barcelona angenommen. Am 5. d. hat er, der hiesigen Zeitung zufolge, von diesem Kanonikate Besitz genommeu, und den gewöhnlichen Eid auf das Evangelium abgelegt. Gleich nach dieser Ceremonie schickte das Kapitel dem neuen Kanonikus das Einkommen dieser Stelle auf sechs Jahre, im Betrage von ungefähr 40,000 Franken. — Einem Beschlusse der Munizipalität von Madrid zufolge, soll diese Hauptstadt im nächsten Jahre mit Gas beleuchtet werden. — Hr. v. Ofalia setzt in London seine Unterhandlungen, wegen Anerkennung der neuen amerikanischen Republiken fort. — Man sagt nun mit ziemlicher Bestimmtheit, daß Cadiz auf den 1. März, nach besonderm Verlangen Sr. kathol. Majestät, geräumt werden würde. Schon sind vier Regimenter, und darunter eins von der königlichen Garde, als Besatzung nach dem Abzug der Franzosen dahin bezeichnet. General Quesada soll den Oberbefehl derselben erhalten. — Die Deputirten der drey baskischen Provinzen sind über Toulouse

nach Barcelona abgereist, und überbringen Sr. Majestät ein Geschenk von drey Millionen Realen, nachdem sie erst kürzlich eine Million geschickt hatten. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Der neu ernannte General-Gouverneur des britischen Ostindien, Lord William Bentink, musterte am 18. December zu Maidstone die dort liegenden Truppen von der Kavallerie, und reiste, nachdem er bei Sir John Browne das Mittagsmahl eingenommen hatte, nach Plymouth ab, wo er sich nach Indien einschiffen wird.

In einem Schreiben aus Guatimala vom 1. Sept. heißt es: „Der Bürgerkrieg ist beendigt. Der Congreß der Republik wird unverzüglich einberufen werden, und die Regierung hat beschlossen, daß der Jahrestag der Erklärung unserer Unabhängigkeit durch Einweihung der, zur Verewigung des Gedächtnisses derselben bestimmten Denkmahle gefeiert werden soll."

In Handelsbriefen aus Buenos-ayres wird versichert, daß ein Haupthinderniß des Friedens mit Brasilien darin bestehe, daß eine vermögende Partei in der gesetzgebenden Versammlung große Vortheile durch die Kapereien habe.

Der Standard versichert, Lord Goderich werde provisorisch erster Minister bleiben, nachdem Lord Harrowby diesen Posten, den man ihm mit Beyfügung des blauen Bandes angeboten, ausgeschlagen habe. (Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Die HH. Stratfort-Canning und Guillemino verließen den Hafen heute um 2 Uhr Mittags, und waren um 5 Uhr Nachmittags aus dem Gesichte; sie begeben sich auf gemietheten sardinischen Schiffen nach Smyrna, um von dort auf Schiffen ihrer Nation die Reise nach Corfu fortzusetzen. Hr. v. Ribeaupierre, der sich seit dem 6. December an Bord der russischen Schiffe befindet, hat den Hafen trotz aller angewandten Mühe nicht verlassen. Ehe die Repräsentanten ihre Hotels verließen, hatten sie nochmahls bey dem Reis-Effendi Fermans zu ihrer Abreise nachgesucht, aber zur Antwort erhalten, daß, wenn die Bothschafter der Pforte die Befehle ihrer respectiven Regierungen vorzeigen könnten, die sie zu diesem Schritte autorisiren, die Pforte keinen Anstand nehmen werde, die Fermans zu ertheilen; im entgegengesetzten Falle müsse die Pforte ihre Abreise ignoriren, ohne derselben jedoch im Geringsten ein Hinderniß in den Weg zu legen. Doch ergingen unter der Hand Befehle, die Schiffe der Bothschafter zu respectiren.

Deutsche Blätter melden, die griechische Regierung habe dem Obristlieutenant v. Heidegger, die Würde eines Vicekönigs von Kandia (von welcher Insel aber nur ein sehr kleiner Theil in ihrer Gewalt ist), angebothen. Hr. v. Heidegger scheine indessen, bevor er sich erkläre, die Ankunft des Grafen Capodistrias abwarten zu wollen. (Allg. Z.)

Smyrna.

Aus Scio reichten die Nachrichten, die man in Smyrna erhalten hatte, nicht weiter als bis zum 20. November. Die Beschießung des dortigen Schlosses und das Feuer desselben gegen die belagernden Griechen, unter Fabvier, wurden, zu gewissen Stunden, täglich fortgesetzt.

Am 18. wurden ungefähr hundert Kavalleristen, die jedoch nur sechzig Pferde bey sich hatten, zu Scio ans Land gesetzt. Sie kamen von Methana; diese hundert Mann sind der Überrest der beyden Schwadronen, welche von dem Philhellenen, Regnault de Saint-Jean d'Angely (einem Sohne des bekannten Staatsraths unter Buonaparte) gebildet worden waren, der für seine Person Griechenland, wo er nichts als Undank und Verdruß erfuhr, bereits seit geraumer Zeit verlassen hatte. Auch einiges neue Geschütz und Munition waren auf Scio angelangt.

Am 19. haben die Griechen in geringer Entfernung vom Schlosse eine Cirkumvallations-Linie zu graben angefangen. — Die unglücklichen Einwohner von Scio werden von ihren angeblichen Befreyern hart bedrängt. Die griechische Regierungs-Commission fordert von selben eine Contribution von einer Million türkischer Piaster, die seit mehreren Tagen mit größter Strenge eingetrieben wird.

Jonische Inseln.

„Corfu, den 13. December 1827."

„Ein so eben hier eintreffendes Schreiben aus Zante meldet das am 6. d. M. daselbst erfolgte Eintreffen einer jonischen Scampavia aus Navarin. Durch den Führer dieses Fahrzeugs erfuhr man, daß sich bey seiner Abfahrt von Navarin 54 türkische Kriegsfahrzeuge und Transportschiffe daselbst befanden, und bereit waren, unter Segel zu gehen. Man konnte nicht erfahren, wohin diese Schiffe eigentlich bestimmt seyen; doch hieß es, sie würden nach Alexandria gehen, um Mund- und Kriegs-Vorräthe daselbst einzunehmen und nach der Morea zu führen."

„Die Nachricht, daß die zu Navarin vor Anker befindlichen türkischen Fahrzeuge aus 54 Segel, und zwar einem Zweydecker, einem rasirten Linienschiffe, 4 Fregatten, 8 Korvetten, 15 bis 20 Briggs und der Rest Transportschiffe, bestehen, wird auch durch einen heute von da in vier Tagen hier eingelaufenen Handelsfahrer bestätiget. Moharrem Bei, Befehlshaber der ägyptischen Flotte, welcher in der Schlacht vom 20. October einen Streifschuß erhalten hatte, ist nach Aussage des Capitäns des obgedachten Kauffahrers wieder hergestellt, und befindet sich zu Navarin. Der Kapudana-Beg Tahir Pascha war nach Konstantinopel abgegangen. Ibrahim Pascha hielt sich abwechselnd zu Navarin und Modon auf. — Lord Cochrane mit der Fregatte Hellas, einer Korvette, einer Brigg und einem Schooner kreutzte in den Gewässern von Navarin."

(Öst. B.)

China.

In der Schlacht von Aksa sind viele Insurgenten-Anführer geblieben. Die Städte Cashgar, Yankind und andere sind von den kaiserlichen Truppen wieder erobert worden. Durch die Todfälle oder Abdankungen mehrerer Gouverneure in den Provinzen sind viele Beförderungen und Verwechslungen veranlaßt worden. Ein neuer General wurde zu Canton erwartet. Eine Division der kaiserlichen Garde ist von Peking nach der Tartarei aufgebrochen; ihre Offiziere machten aber solche Excesse, daß der General sie alle degradirte. Gegen 10,000 Kameele führen der Armee in der Tartarei Munition und Lebensmittel zu. Der Kaiser hat befohlen, diese Zahl um 6000 zu vermehren. — Der Prinz Chung-Gan, Mitglied der k. Familie, ist vom Kaiser zum Tode verurtheilt worden, weil er einem Herrn, der in seinem Pallaste nicht spielen wollte, mehrere Stiche mit einem Federmesser gegeben hatte, woran derselbe gestorben ist. Er wurde in der kaiserlichen Gruft erdrosselt.

(B. v. T.)

Afrika.

Ein Privatschreiben aus Tripoli vom 2. November v. J. meldet, daß der berühmte Reisende, Capitän Clapperton, zu Sockatuh mit Tode abgegangen sey. Die Expedition, welche die Engländer von der Bucht von Benin aus unternommen haben, ist durch das Königreich Dahome nach Sockatuh angekommen, und war einer Nachricht zufolge, auf der Weiterreise über Bornu und Fezzan nach Tripolis begriffen. Die Gewässer des Yeou und Gambaron bilden nach den Angaben der Araber den Nil, der dann nach Nubien und Aegypten strömt, und nur ein Arm des Joliba ergieße sich hinter Dahome in den Ocean.

Die englische Colonie Sierra Leona soll nun bestimmt aufgegeben, und der Sitz der dortigen Regierung nach der Insel Fernando del Po verlegt werden. Der provisorische Gouverneur, Oberst Lumley, ist zu diesem Behufe nach Cap Coast abgereist, und es waren in der Mitte Septembers bereits zwey Kriegsschiffe in Bereitschaft gesetzt, um die ersten Ansiedler dahin zu bringen.

Der Gibraltar-Gazette vom 29. Nov. zufolge, hoffte man die Mißhelligkeiten zwischen Frankreich und Algier baldigst gütlich beygelegt zu sehen. Frankreich besteht, als sine qua non auf der Herausgabe der Fahrzeuge, welche von Schiffen unter algierischer Flagge aufgebracht worden sind. Der Dey wäre zwar nicht abgeneigt, diesem Verlangen zu willfahren, erklärt jedoch, daß es nicht in seiner Macht stehe, seine Unterthanen dahin zu bewegen, sich ihrer Prisen zu entäußern, und daß er, wenn er strenge Maaßregeln gegen selbe brauchen wollte, eine Unzufriedenheit gegen sich erwecken würde, die sehr gefährlich werden könnte, weil die Individuen, welche jene Korsaren ausgerüstet haben, reich sind, und auf die Bevölkerung von Algier großen Einfluß ausüben; der Dey gesteht sogar, daß in diesem Falle seine persönliche Sicherheit gefährdet werden dürfte. Es bliebe ihm sonach kein anderer Ausweg, als von seinem eigenen Vermögen eine Entschädigung zu zahlen; hiezu wolle er sich nun wohl herbeylassen, aber auf keinen Fall den Werth derjenigen französischen Schiffe vergüten, die von Korsaren anderer Nationen unter algierischer Flagge zu Prisen gemacht worden seyen. Er behauptet nun, es wären von seinen Unterthanen nicht mehr als sechs Handelsfahrer nach algierischen Häfen aufgebracht worden, für diese allein wolle er einen Schadenersatz leisten, ungerecht wäre es aber, wenn er seine Unterthanen zur Vergütung von etwas abhalten wollte, an dessen Verluste sie nicht Schuld seyen.

Redacteur: Fr. Xav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 27. December 1827.

Hr. Mandolfo Levi, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 29. Herr Joseph Clementi, Sprachlehrer, von Wien nach Triest. — Herr Vincenz Visini, Seidenhändler, von Triest nach Wien.

Den 31. Herr Augustin v. Wolf, k. sächsischer Lieutenant ausser Diensten, von Wien nach Rom. — Hr. Andreas Mochard, Professor der Mathematik, von Grätz nach Görz.

Den 4. Jänner 1828. Hr. Wenzel Pröck, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Aloys Boszocki, Bemittelter, von Turin nach Wien.

Den 5. Hr. Joseph v. Varadi, k. Gubernial-Secretär, von Wien nach Fiume. — Hr. Joseph v. Finetti, Güterbesitzer, und Hr. Joseph Mechsa, Handelsmann, beide von Triest nach Wien. —

Abgereist den 5. Jänner 1828.

Hr. Franz Visconti, k. k. Hofkammer-Procuraturs-Adjunct, nach Wien.

Cours vom 3. Jänner 1828.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 p. H. (in C.M.)		88 1/2
detto. detto zu 2 1/2 p. H. (in C.M.)		44 3/16
detto. detto zu 1 p. H. (in C.M.)		18
Verlosste Obligation., Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-, Darlehens in Krain u. Aerarial-Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 5 p. H.	88 3/8
	zu 4 1/2 p. H.	—
	zu 4 p. H.	—
	zu 3 1/2 p. H.	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)		143 7/8
detto. detto. 1821 für 100 fl. (in C.M.)		114
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 p. H. (in C.M.)		43 3/4
Obligation der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 3 p. H. (in C.M.)		49 5/8
detto detto zu 2 1/2 p. H. (in C.M.)		43 1/2

		(Ararial) (C.M.)	(Domest.) (C.M.)
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 p. H.	—	—
	zu 2 1/2 p. H.	43 1/4	—
	zu 2 1/4 p. H.	—	—
	zu 2 p. H.	34 3/5	—
	zu 1 3/4 p. H.	30 1/4	—
Wien. Oberk. Oblig. zu 2 p. H.		34 3/5	
Bank-Actien pr. Stück 1029 1/10 in Conv. Münze.			

Theater.

Heute: Der Vorsatz.

Donnerstag: Die beyden Galeerensclaven.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey Eröffnung der Wehr:

Den 7. Jän.: 0 Schuh, 3 Zoll, 0 Linien, unter der Schleußendettung.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 29. December 1827:

19. 84. 29. 33. 45.

Die nächsten Ziehungen werden am 12. und 23. Jänner in Grätz abgehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 5. Jänner 1828.

Ein Wien. Metzen		Weitzen	3 fl.	53 2/4	kr.
—	—	Kukurutz	— „	—	„
—	—	Korn	2 „	56 2/4	„
—	—	Gerste	— „	—	„
—	—	Hierse	2 „	22 3/4	„
—	—	Heiden	1 „	49 1/4	„
—	—	Hafer	1 „	30	„

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 30. December 1827.

Thomas Kump, Tändler, alt 67 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 11, an der wiederhohlten, gallichten Lungenentzündung. — Dem Johann Grilz, Fischer, s. Sohn Johann, alt 9 Tage, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 21, an Fraisen.

Den 31. Dem Herrn Barthelmä Aumann, k. k. Staats-Buchhaltungs-Ingrossist, seine Tochter Carolina, alt 10 Tage, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 30, am Kinnbackenkrampf.

Den 1. Jänner 1828. Marg. Kump, Tändlers-Witwe, alt 51 Jahr, in der Capuziner-Vorstadt, Nr. 11, an der gallichten Lungenentzündung. — Catharina Pöm, Spitalssieche, alt 88 Jahr, am Froschplatz, Nr. 119, an der Lungensucht.

Fortsetzung

der

wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten in Laibach pro 1828.

Nr.	
791	Herr J. B. Kastner, Handelsmann in Judenburg, mit Gemahlinn.
792	„ M. Ritaine, Verw. in Reifnitz.
793	„ Peter Gerstenmayer.
794	Herr Jos. Weber, bürgl. Mannskleidermacher.
795	„ Neumann, k. k. Kreisamts-Protocollist.
796	„ Anton Kantz, in Planina.